

Stadteilbeirat Einfeld

04.03.2008

Protokoll der Stadteilbeiratssitzung Einfeld vom 04.03.2008

Teilnehmer: Michael Keller

Manfred Zielke

Hermann Hornung

Detlef Erdloff

Ernst Henning Peters

Abwesend: Peter Meinke (entschuldigt)

Ulf Michel (entschuldigt)

Beginn:

19:00 Uhr

Ende:

21:05 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung durch Stadteilvorsitzer

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 4: Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 30.10.2007

TOP 5: Beantwortung der Fragen Stadteilbeiratssitzung v. 30.10.2007

TOP 6: Umlenkung der Gänse- Fachvortrag/Sachstand Einfeld der See

Vortragender: Herr Rowehl

s. Protokoll der Stadt

Aussprache zu TOP 6:

Hr. Zielke:

Der erste Satz des geplanten Flyers, der Hundebesitzer auffordere, im Bereich der geplanten Alternativflächen ihre Hunde an die Leine zu nehmen, hebe den generell geltenden Leinenzwang auf.

Hr. Rowehl:

Es sei bekannt, dass der Leinenzwang nicht eingehalten werde. Ziel des Flyers sei es nicht, bestehende Gesetze zu torpedieren, sondern eine besondere Sensibilisierung auch bei jenen Hundebesitzern zu erreichen, die sich sonst über den Leinenzwang hinwegsetzen.

Hr. Kautzky:

Er wolle den Satz bezüglich des Leinenzwangs nochmal überprüfen lassen.

Hr. Grosmann:

Da die Anzahl der Gänse die gleiche bleibe, frage er sich, ob die Messungen im westlichen Teil des Sees so gering ausgefallen sein, dass die Umlenkung dort verkräftet werden können.

Hr. Rowehl:

Die Konzentration sei in der Tat an den Badestellen am höchsten gewesen.

Hr. Grosmann:

Es seien also keine Messungen am Westufer vorgenommen worden?

Hr. Rowehl:

Es seien Messungen am Westufer auf Höhe Mühlbrook und der Margarethenschanze vorgenommen worden.

Hr. Strohdiek:

Da der See immer häufiger von auswärtigen Hundebesitzern frequentiert werde, sollen verstärkt Schilder aufgestellt werden, die auf den Leinenzwang hinweisen.

Außerdem seien die Daten, die die Population betreffen, nicht korrekt-

er zähle morgens am westlichen Ufer auf Höhe des Parkplatzes an der Margarethenschanze bereits 200 Gänse. Der Erfolg der Maßnahme sei daher fraglich.

Hr. Rowehl:

Die Angaben seien abhängig von der Jahreszeit.

Außerdem sei die Maßnahme als Versuch gedacht. Der Ausgang bleibe abzuwarten.

Hr. Zielke:

Es wäre das denkbar schlimmste Horrorszenario, wenn der Einfeld der See als Naherholungszentrum auf Grund der neuen Gewässerordnung für die nächsten Jahre schlecht beurteilt würde. Daher interessiere ihn ob eine Vergämung der Gänse angedacht sei, sofern die geplante Maßnahme nicht die gewünschten Ergebnisse erziele.

Hr. Rowehl:

Sollte dies der Fall sein, wäre eine weitere Maßnahme, die Gänse durch verstärkte Menschenpräsenz zu verschrecken, der Vergämung voranzustellen.

Ein Anwohner:

Er bezweifelte den Erfolg, da die Gans zu schlau für einen Zaun sei. Warum werde nicht nur ein kleines Areal gemäht, da die Gans kein langes Gras als Nahrung zu sich nehme.

Hr. Rowehl:

Er verweise auf die Alternativflächen, auf die die Gänse umgelenkt werden sollen.

Fr. Herchenröder:

Sie wundere sich, warum man keine Vogelscheuchen aufstelle, die dem Wind Geräusche entlocken.

Hr. Rowehl:

Da sich die Anwohner kaum an den Lärm gewöhnten, wohl aber die Gänse.

Eine Anwohnerin:

Sie interessiere, ob die geplanten Maßnahmen jährlich durchzuführen seien.

Hr. Rowehl:

Die Maßnahme sei für die kommenden drei Jahre angesetzt.

Hr. Groszmann:

Er schlage vor, man solle einen Hund abrichten der Tag und Nacht den Gänsen nachstelle.

Hr. Heesch:

Er wolle wissen, ob es empirische Erhebungen bezüglich des angedachten Zaunes gäbe.

Hr. Rowehl:

Die gebe es.

Ein Anwohner:

Die ausgewiesenen Alternativflächen würden bereits von den Gänsen angenommen.

Hr. Hornung:

Frau Schumacher im Dienste der Stadt habe einen Freischnitt im Bereich Uferstrasse-Twiete-Seekamp versprochen.

Hr. Kautzky:

Das Schiff sei ein geschützter Bereich, der nur in Ausnahmefällen geschnitten werden dürfe. Die Einfelder müssten sich von der Illusion trennen, es könne ein Zustand wie vor 40-50 Jahren wieder hergestellt werden. Trotzdem sei man bemüht, den status quo aufrecht zu erhalten und innerhalb des gesetzlichen Rahmens den Blick frei zu halten. Darüber hinaus hätten Gespräche mit Anwohnern stattgefunden.

Hr. Keller:

Er erinnere an die Frage von Ulf Michel in der letzten Stadteilbeiratsitzung bezüglich des Uferfreischchnittes im Promenadenbereich.

Hr. Kautzky:

Der status quo solle erhalten bleiben. Im kommenden Winter werde an einigen Stellen noch nachgebessert werden.

Hr. Zielke:

Man solle dieses Thema für den Herbst erneut auf die Tagesordnung setzen, da Herr Kautzky „überumpelt“ worden sei.

Hr. Keller:

Herr Kautzky sei nicht überumpelt worden über diesen Sachverhalt, da diese Thematik bereits vor ca. einem Jahr in einem Schreiben von Frau Schumacher an Herrn Michel behandelt worden sei- über diesem Informationsgehalt sei Herr Kautzky auch beteiligt gewesen.

Hr. Kautzky:

Er sei nicht überumpelt worden. Außerdem könne nicht jede Maßnahme des Grünflächenausschusses im Stadteilbeirat thematisiert werden.

Hr. Hornung:
Die gärtnerische und landschaftliche Gestaltung obliege ja ohnehin subjektiven Geschmacks.

Hr. Kautzky:
Die Gestaltung sehe für den Promenadenbereich Wiesen und Einzelbäume vor. Im Bereich zwischen dem Kinderheim und Fischerverein werde im kommenden Winter nachgebessert werden.

TOP 7: Kommunikation im Stadteil Einfeld

Hr. Keller:
Es seien Schaukästen für den Stadteil Einfeld geplant. Die Schaukästen sollen über Termine, Veranstaltungen und wichtige Hinweise des Stadteilbeirats bzw. der Stadtverwaltung informieren und so schnell kommuniziert werden. Der erste Schaukasten werde in den kommenden 4 Wochen installiert. Weitere Schaukästen sollen systematisch im Stadteil folgen. Dieses Medium diene der Verbesserung der Kommunikationsstrukturen im Stadteil.

Hr. Heeschen:

Er wolle wissen, wer die Schaukästen bestücke.

Hr. Keller:

Die Schaukästen sollen vom Stadteilvorsteher bzw. seinem Stellvertreter bestückt werden.

TOP 8: Mitteilungen

Der Stadteilvorsteher Michael Keller gab folgende Mitteilungen

bekannt:

- Der Dreiecksplatz Uferstrasse/Seekamp wird neu gestaltet.
- Es gibt ein Konto im Wert von 13.000 €, welches sich aus Erträgen von Veranstaltungen, die im Stadteil Einfeld stattfinden und vom Stadteilbeirat organisiert wurden, zusammensetzt (Einfelder Krims-Krams, Strandfest, Verkauf von Pins, etc.) . Das Geld ist bis Mai fest angelegt und wird danach zur Verwaltung an die Stadt Neumünster übergeben. Das Geld bleibt Eigentum des Stadteils. Danach solle es dem Stadteil zu Gute kommen. Daher bittet der Stadteilbeirat um Ideen der Bürgerinnen und Bürger, wie das Geld sinnvoll eingesetzt werden könne.

- Die Hinweisschilder am Einfelder See, die sogenannten „Blickpunkte“, werden zur Zeit in Stand gesetzt, d. h. sie sind zu Zeit abmontiert.
-Die Strassendecke Seewisch wird jetzt im Frühjahr erneuert- Aussage von Frau Schumacher (Stadt Neumünster, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen).

Hr. Keller verlas in Vertretung von Herrn Kamp eine Petition Einfelder Bürgerinnen und Bürger bezüglich des geplanten 6-streifigen Ausbaus der BAB 7, Abschnitt 1 Autobahndreieck Bordesholm- Anschlussstelle Neumünster- Nord, vor, in der um einen aktiven Lärmschutz und Erweiterung des bereits geplanten lärmindernden Fahrbelags gegeben wird. Anschließend lies er eine Unterschriftenliste rumgehen.

Der Stadteillebeirat befürwortet diese Maßnahme einstimmig.

Hr. Strohdiek:

Der Stadteillebeirat in Persona Herr Keller solle eine Anfrage bezüglich des lärmindernden Fahrbelages an die Stadt stellen.

Hr. Zielke:

Dies Thema solle in der nächsten Ratsversammlung behandelt werden.

Hr. Keller:

Er habe die Stadt bereits im Vorwege kontaktiert, welche daraufhin gewiesen habe, dass es sich um eine Baumaßnahme des Landes handle, sie daher nicht zuständig sei.

Hr. Strohdiek:

Trotzdem solle man sich kurzfristig an die Stadt wenden, die sich wiederum an das Land wenden solle.

Hr. Keller:

Die Anfrage werde unverzüglich bei der Stadt Neumünster eingereicht.

Bürgerfragestunde

Dr. Herchenröder:

Er frage sich, was aus dem Kinderheim der Kirche am Einfelder See werde.

Hr. Keller:

Es gäbe keinen aktuellen Sachstand.

Hr. Strohdiel:

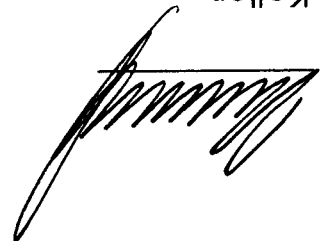
Die Kirche sei bis 2067 in Pacht.

Hr. Heeschen:

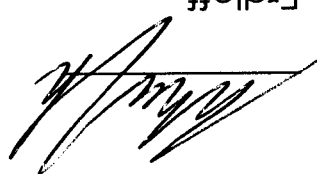
Da der Bus und der Verkehr morgens in der Einfelder Strasse durch parkende Autos behindert werde, schlage er vor, dass der Fußweg zum Parkstreifen umfunktioniert und der Fußweg weiter in Richtung Schule verlagert wird.

Hr. Keller:

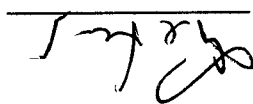
Er bedanke sich bei den Mitgliedern des Stadtteilbeirats und den Bürgerinnen und Bürgern für die angenehme Zusammenarbeit und wünsche allen ein frohes Osterfest.


Keller

(Stadtteilvorsteher)


Erdloff

Peters



(Mitglied des Stadtteilbeirats)(Mitglied des Stadtteilbeirats)